

ZUSAMMENFASSUNG

Ausgangspunkt der vorliegenden Studie ist die Frage, inwieweit Lernbedingungen im Klassenzimmer die Kreativitätsentwicklung von Grundschulkindern erklären können. Kreativität wird dabei als domänenübergreifende Eigenschaft betrachtet, die einerseits für die Persönlichkeits- und andererseits auch für die Lernentwicklung in verschiedenen Fächern bedeutsam sein kann. Lehrpersonen werden implizit und explizit dazu aufgefordert, die Kreativität ihrer Schüler zu fördern. Systematische Untersuchungen zur Entwicklung von Kreativität, zu relevanten Umgebungsbedingungen oder zur Wirksamkeit gezielter Fördermaßnahmen sind bislang allerdings rar. Aus der Forschung ist bekannt, dass die Kreativitätsentwicklung von Kindern diskontinuierlich ist und dass sie intraindividuell sehr unterschiedlich verlaufen kann. Innerhalb von Schulklassen ähneln sich die individuellen Entwicklungsverläufe allerdings stärker, was zu der Vermutung führt, dass Bedingungen im Klassenzimmer einen Effekt auf die individuellen Entwicklungen haben.

Die vorliegende Studie widmet sich diesem Forschungsfeld, indem die Wirkung kreativitätsfördernder Bedingungen im Klassenzimmer auf die Kreativitätsentwicklung von Grundschulkindern untersucht wird. Zur Erfassung kreativitätsfördernder Bedingungen im Klassenzimmer wird über eine systematische Analyse von Unterrichtsvideos aus drei Schulfächern eine objektive Beobachterperspektive eingenommen. Zusätzlich wird die Datenbasis durch eine Schülerbefragung um die subjektive Perspektive der Grundschulkinderg ergänzt. Als abhängige Variable fungiert die Schülerkreativität, die zu Beginn des ersten, am Ende des zweiten und am Ende des vierten Schuljahres mit einem standardisierten Testverfahren erhoben wurde.

Datengrundlage der Arbeit stellt die Stichprobe der PERLE-Studie dar. Im Rahmen des PERLE-Projekts wurde die Entwicklung von ca. 1000 Schülerinnen und Schülern über ihre Grundschulzeit hinweg untersucht. Die Stichprobe der PERLE-Studie setzt sich aus Schülern zusammen, die öffentliche Schulen besuchen und Schülern, die an privaten Schulen nach Prinzipien einer kreativitätsfördernden Pädagogik unterrichtet werden.

In der ersten von drei Teilstudien werden die zur Erfassung des kreativitätsfördernden Klassenklimas entwickelten Instrumente vorgestellt und untersucht, ob sie dazu geeignet sind, den Unterricht dahingehend zu beschreiben, wie kreativitätsfördernd er ist. Sowohl über die Beobachtung als auch über die Befragung können Daten generiert werden, die sich größtenteils eignen, Unterricht in seinem kreativitätsfördernden Klassenklima zu beschreiben. Mit der zweiten Teilstudie werden mehrebenenanalytisch Effekte der erfassten Klassenmerkmale auf die Kreativitätsentwicklung überprüft. Es kann nachgewiesen werden, dass Grundschulkinderg sich positiver in ihrer Kreativität entwickeln, wenn sie emotionale Aspekte des kreativitätsfördernden Klassenklimas in ihrer Klasse als hoch einschätzen. Weiterhin scheinen emotionale Aspekte des kreativitätsfördernden Klassenklimas wichtiger für die Kreativitätsentwicklung zu sein als Aspekte, die auf kognitive Anregung abzielen. Die dritte Teilstudie untersucht schließlich, ob in den Privatschulklassen das kreativitätsfördernde Klassenklima höher ausgeprägt ist als in Klassen öffentlicher Grundschulen. Darauf aufbauend wird geprüft, ob sich die Privatschüler günstiger in ihrer Kreativität entwickeln als Grundschulkinderg der Vergleichsgruppe. Für die Privatschüler ergibt sich über die gesamte Grundschulzeit hinweg betrachtet eine günstigere Kreativitätsentwicklung, welche allerdings nicht eindeutig auf die erfassten Klassenmerkmale zurückgeführt werden kann.

Die Ergebnisse der Teilstudien werden in einer zusammenfassenden Diskussion interpretiert und kritisch reflektiert. Abschließend werden pädagogische Implikationen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen vorgeschlagen.

ABSTRACT

The aim of the present study is to investigate whether classroom conditions can explain creativity development of elementary school children. In this context, creativity is considered as a human facet that affects personality as well as learning development in diverse domains. Teachers are implicitly and explicitly demanded to foster students' creativity. But so far, systematic analyses concerning creativity development under different conditions are rather uncommon. Empirical results show that creativity development during childhood is unstable and individually different. However, when considering students within classes, it shows that their developmental trends are more alike, which leads to the assumption that classroom conditions might affect individual creativity development.

The present study approaches this research gap by investigating the effectiveness of creativity-supportive classroom climate for creativity development during German elementary school. To generate data, a multi-perspective approach was chosen: On the one hand, a systematic – objective – analysis of video footage from three different subjects will be conducted. On the other hand, the students' – subjective – perspective is added by means of a questionnaire. The dependent variable is the students' creativity, which is assessed three times (at the beginning of first, the end of second and the end of fourth grade) within a standardized procedure.

The database of this study is the sample of the PERLE-study, which investigates the personality and learning development of about 1000 elementary school children. The sample of the PERLE-study consists of students who learn at public schools and students who learn at private schools which have a special profile that aims at fostering the students' creativity.

The instruments, which have been developed to assess creativity-supportive classroom climate, are presented within the first section of the empirical part. It is investigated if they are useful to describe lessons with respect to its degree of creativity-supportive classroom climate. It shows that the instruments provide data which are widely useful to describe lessons with respect to their creativity-supportive classroom climate. In the second section of the empirical part of the study those data are used as predictor for students' creativity: Using multilevel analyses, it shows that students' perception of emotional aspects of creativity-supportive classroom climate affect individual creativity development. Generally, it seems like emotional aspects of creativity-supportive classroom climate are more important for creativity development than cognitive aspects of creativity-supportive classroom climate. This result especially holds true for the second half of elementary school. The third section of the empirical part checks on differences in the creativity-supportive classroom climate as well as in the creativity development in dependency of the school-type. As a main result, it can be stated that students who visit private creativity-schools are more creative than students who visit public schools when they finish elementary school. This gain in creativity, however, cannot be explained by differences in creativity-supportive classroom climate in their classes.

The results of the three sections are integrated and critically reflected in a combining discussion. Finally, practical implications for teacher education and teacher professional development are suggested.